

Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE)

Stellungnahme des BgVV vom 5. April 1995

Zu einem Artikel der "Neuen Revue" vom 17.02.95 nimmt das BgVV wie folgt Stellung:

Laut offizieller Meldestatistik verstarben in den letzten Jahren zwischen 30 und 50 Menschen an Creutzfeld-Jacob-Krankheit (CJK) in Großbritannien (GB). Diese Zahlen haben sich seit dem Auftreten von BSE nicht erhöht und entsprechen der weltweiten Inzidenz von CJK (etwa 1 Fall/Jahr und 1.000.000 Menschen). Es liegt hier kein Grund vor, diese Meldungen anzuzweifeln. Die im Jahr 1990 in "Lancet" veröffentlichte Zahl von 7.500-9.000 CJK-Erkrankungs-fällen/Jahr in GB sind unserer Ansicht nach falsch und haben sich auch seit diesem Zeitpunkt nicht bestätigt.

Die Zahl von 140.000 an BSE erkrankten Rindern ist auf Grund der von der britischen Regierung veröffentlichten Zahlen als richtig anzusehen und wird daher international nicht angezweifelt. Auf welcher Grundlage die Annahme von 500.000 Fällen durch Prof. Lacey erfolgt, ist hier unbekannt und wurde unseres Wissens von seiner Seite nie belegt.

Es gibt bisher keine epidemiologisch gesicherte Verbindung zwischen Scrapie und CJK. Zum Auftreten einer übertragbaren Enzephalopathie bei Menschen in Indien nach einer Tollwutschutzimpfung liegen hier keine Informationen vor. Enzephalopathien allergischer Genese nach Tollwutschutzimpfungen waren vor dem Einsatz hoch gereinigter Impfstoffe eine bekannte gefürchtete Impfkomplication.

Das erhöhte Auftreten von CJK bei nach Israel eingewanderten Juden aus Nordafrika wird mit einer nachgewiesenen erhöhten genetischen Disposition dieser Bevölkerungsgruppe für CJK erklärt.

Die bisher einzige Meldung aus Japan der Übertragung von CJK durch Brustmilch auf Mäuse ist seit ca. 11/2 Jahren bekannt. Sie wurde auf dem BSE-Symposium des BGA im Dezember 1993 von Prof. Pocciari berichtet. Die Deutung ist ungewiss, da eine Übertragung von "Kuru" (einer in Neuguinea zeitweise häufigen Sonderform von CJK) durch Brusternährung erwiesenermaßen nicht erfolgt ist.

Eine Übertragung von BSE zwischen erwachsenen Rindern ist nicht bekannt. Eine Übertragung von dem Muttertier auf das Kalb wird in Einzelfällen als wahrscheinlich angesehen. Bedingt durch ihr seltenes Auftreten kann sie jedoch statistisch nicht erfasst werden. Experimentelle Untersuchungen zu dieser Übertragungsart zeigen bisher noch keine Ergebnisse. Diese werden nicht vor 1997 erwartet. In der Nachgeburt sind bei BSE bisher keine Erreger nachgewiesen worden. Prof. Kaaden's Vermutung beruht wahrscheinlich auf einem Analogie-Schluss zu Scrapie. Dort ist die Infektiosität der Plazenta bekannt und wird dort als Ansteckungsursache für Lämmer vermutet.

In Bullensperma wurden BSE-Erreger nie nachgewiesen.

Es gibt keinen Grund daran zu zweifeln, dass in GB alle Tierkörper von an BSE erkrankten und verdächtigen Rindern verbrannt werden. Die Einfuhr von britischem Tiermehl nach Deutschland ist seit Juni 1989 verboten. Ein EU-weites Verbot gilt seit Juni 1994. In der Zeit davor verzichtete GB freiwillig auf den Export von Tiermehl in die EU.